

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 227.

Dinstag den 6. Oktober

1857.

3. 622. a (1) Nr. 6792.  
**Konkurs-Edikt.**

Zur Besetzung der von dem Herrn Justizminister mit dem Erlasse vom 14. September l. J. genehmigten provisorischen Advokaten-Stelle, mit dem Amtsitze zu Murek in Steiermark, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Kompetenz-Gesuche in dem durch den Justizministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856, Z. 9, des steierm. Landesregierungsblattes vorgeschriebenen Wege bis 25. Oktober l. J. bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Vom k. k. steir.-kärnt.-krain. Oberlandesgerichte Graz am 22. September 1857.

3. 616. a (2) Nr. 470.  
**Konkurs-Verlautbarung.**

Im Sprengel des k. k. siebenb. Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunkten-Stellen mit dem Jahres-Gehalte von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichts-Adjunkten werden den hiesigen Bezirksamtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justiz-Fache zugewiesen werden, und haben, in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch, als auf Diäten und Diäten-Pauschalien, werden jedoch bei Besetzung sistemisirter Adjunkten-Stellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 39 adjutierte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstesposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853, R. G. Blatt. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfällig abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hiesigen Justiz-Beamten, zu liefern sind — durch ihre vorgesezte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesezte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der Wiener Zeitung, an das Präsidium des k. k. siebenbürgischen Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Vergütung von 1 fl. EM. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und erspriesslichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 1698. (3) Nr. 4327.  
**E d i k t.**

Das k. k. Landesgericht gibt dem unbekannt wo befindlichen Herrn Pascal de Zanchi hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit über Ansuchen des Herrn Andreas Zambelli de Petris ein Theilbetrag von 2500 fl. von der ursprünglichen aus dem Vergleich vom 18. Dezember 1812 und dem Bordereau ddo. 2. Juni 1814 und der hierauf superintabulirten Sessionen, von der Herrschaft Guttenegg sammt inorporirten Gülteln gelöscht wurde, dem für ihn bestellten Kurator Herrn Dr. Barth. Suppanz zugestellt worden ist.

Laibach am 12. September 1857.

3. 1699. (3) Nr. 3702.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, wegen schuldigen 700 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der in die Verlassmasse des Anton Einsiedl Bresquar gehörigen, in der Vorstadt Gradiska zu Laibach sub Haus-Nr. 15 gelegenen, auf 3300 fl. 20 kr. geschätzten Hausrealität gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 21. September, 19. Oktober und 23. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-Extrakt können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 11. August 1857.

Nr. 4620.

Da zur ersten Feilbietung kein Kaufslustiger erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 19. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach den 22. September 1857.

3. 619. a (2) Nr. 8681.  
**K u n d m a c h u n g.**

Ueber die Verpachtung des Verzehrungssteuerbezuges von Wein, Wein- und Obstmost und Fleisch für das Verwaltungsjahr 1858 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1859 und 1860 in den Steuerbezirken Oberlaibach, Planina und Adelsberg.

Nachdem auch die zweite am 29. l. M. abgehaltene Pachtversteigerung des Verzehrungssteuerbezuges von Wein, Wein- und Obstmost und Fleisch in den Steuerbezirken Oberlaibach, Planina und Adelsberg für das Verwaltungsjahr 1858 und beziehungsweise für die Verwaltungsjahre 1859 und 1860 erfolglos geblieben ist, so wird eine nochmalige Versteigerung mit Zulassung der schriftlichen Offerte auf den 10. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr hieramts ausgeschrieben.

Die schriftlichen Offerte sind bis zum 9. Oktober l. J. 6 Uhr Abends bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

Als Ausrufspreise werden folgende Beträge festgesetzt:

1. Für den Steuerbezirk Oberlaibach 12987 fl., und zwar: 10756 fl. für Wein und 2231 fl. für Fleisch.

2. Für den Steuerbezirk Planina 16513 fl., und zwar: 14475 fl. für Wein und 2038 fl. für Fleisch.

3. Für den Steuerbezirk Adelsberg 10112 fl., und zwar: 8823 fl. für Wein und 1289 fl. für Fleisch.

Diese Versteigerung wird mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß bei derselben Anbote auch unter dem Fiskalpreise angenommen werden würden.

Die weiteren Licitationsbedingungen, so wie die Art und Weise, wie die schriftlichen Offerte zu verfassen und zu instruieren sind, sind aus der hierämtlichen Kundmachung vom 26. August l. J., Z. 7621, zu entnehmen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 29. September 1857.

3. 621. a (1) Nr. 5559.  
**K u n d m a c h u n g.**

Von dem Magistrate der Hauptstadt Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der k. k. Gensdarmrie-Bequartierungs-Erfordernisse in Laibach für das Jahr 1858 am 15. Oktober l. J. Vormittags von 9—12 Uhr bei diesem Magistrate eine Licitations-Verhandlung abgehalten werden wird.

Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die einschlägigen Bedingungen hieramts eingesehen werden können. Laibach am 17. September 1857.

Z. 617. a (2) Nr. 3482.

## AVVISO D'ASTA.

Per deliberare l'impresa di continuazione della nuova strada di congiunzione dell'Istria colla carniola dal vertice Brandolin fin al torrente Presnizza approvata col decreto dell' Eccelso I. R. Ministero del Commercio 25 Luglio 1857, Nr. 15315, avrà luogo presso quest' i. r. Direzione delle pubbliche costruzioni alle ore 10 del giorno 20 Ottobre 1857 una pubblica Asta per tutti i lavori complessivamente a prezzo assoluto cioè pel tratto di strada dal vertice Brandolin

a Cernical pr. . . . . 14302 fl. 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub> c.  
e dalla sommità presso Cernical fino al torrente Presnizza presso

Petrigne pr. . . . . 66772 „ 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> „  
Assume di . . . . . 81074 fl. 52<sup>1</sup>/<sub>4</sub> c.

alle quale saranno ammesse soltanto offerte in iscritto, suggellate, le quali dovranno contenere l'esplicita dichiarazione dell'offerenti di assoggettarsi alle Condizioni generali e speciali d'Asta, ed essere munite dell'avallo pel primo tratto di 715 fl. e per l'altro di . . . . . 3338 „ che sarà però da completarsi dall'imprenditore prima della stipulazione del rispettivo contratto fino alla somma cauzionale del 10% dell'importo di delibera.

Si presenteranno le rispettive offerte franche di porto dal giorno della pubblicazione sino al giorno antecedente all'asta, cioè fino li 19 Ottobre al Protocollo di quest' I. R. Direzione, presso la quale trovansi da oggi impoi ostensibili nelle solite ore d'Ufficio, i relativi calcoli sommarj, gli elenchi dei prezzi unitari e le condizioni generali e speciali d'appalto.

Dall' I. R. Direzione delle pubbliche Costruzioni.

Trieste li 28 Settembre 1857.

3. 609. a (3) Nr. 2114.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl werden Josef Panian, von Eschernembl Hs. Nr. 139, und Martin Bluth, ersterer als Fassbinder, letzterer als Wirth mit jährlichen 2 fl. 30 kr. besteuert, aufgefordert, binnen 6 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, hieramts zu erscheinen, und die rückständigen Erwerbsteuerbeträge sammt Anlagen, und zwar Ersterer mit . . . . . 7 fl. 5 kr. und Letzterer mit . . . . . 9 fl. 5 kr. zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamte Eschernembl am 16 September 1857.

3. 1642. (3) Nr. 3563.  
**E d i k t.**

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 12. Juni d. J., Z. 2449, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Herrn Josef Deu von Neumarkt, gegen Johann Suppan von Strohain, pcto. 700 fl. c. s. c., auf den 14. September d. J. angeordnete erste Tagung zur Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realitäten einverständlich beider Theile für abgehalten angesehen werden ist, und daß es bei der auf den 12. Oktober und 16. November d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, am 6. September 1857.

3. 1693. (2) Nr. 15138.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsführung der Maria Babnik'schen Erben gegen Josef Skubiz von Parze, die dritte und letzte Feilbietungstagung auf den 2. November d. J. mit dem frühern Anhange hiergerichts angeordnet wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. September 1857.

3. 1694. (2) Nr. 15411.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 12. September 1857 verstorbenen Andreas Cetar von Subnische, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 15. Oktober dieses Jahres zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegeseuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. September 1857.

3. 1695. (2) Nr. 14969.

E d i k t.

Nachdem zu der mit diesfälliger Bescheide vom 6. Juli l. J., 3. 10531, in der Exekutionsfache des Jakob Sedei gegen Ursula Glaschiz auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagung kein Kaufslustiger erschienen ist, so wird am 17. Oktober l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1857.

3. 1696. (2) Nr. 14968.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Dr. Matthäus Kauschitsch gegen Josef Aerschin von Gradische auf heute ausgeschriebenen und mit diesfälliger Bescheide vom 3. Juli l. J. 3. 10976, kundgemachten zweiten Feilbietungstagung kein Kaufslustiger erschienen ist, so wird nunmehr am 17. Oktober 1857 zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1857.

3. 1679. (2) Nr. 3490.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die Feilbietungsbescheide in Betreff des exekutiven Verkaufes der Realität des Martin Vodnik, von Emern Haus - Nr. 7, in Gemäßheit des diesfälligen Ediktes vom 9. Juli 1857, 3. 2388, für die nachbenannten unbekanntes Tabulargläubiger: Anton Kuralt, Helena Schifferer, Ursula Vodnik, Maria Stanonik, Anton Vodnik, Lorenz Vodnik, Lorenz Koschier, Gertraud Schontar, Kasper Pinter, Helena Schontar, Lukas Schontar, Mina Wilson, Martin Schontar und Agnes Schontar, dem für sie aufgestellten Curator ad actum Herrn Johann Triller, k. k. Notar in Laibach, zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 23. September 1857.

3. 1682. (2) Nr. 2959.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Blas Kuralt am 28. Jänner 1857 zu Safitz Haus - Nr. 5 ohne Errichtung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei, und dessen Ehegattin, die Kinder und Enkel gesetzlich zu Erben berufen sind.

Da mit Ausnahme des Matthäus Kuralt, welcher der Erbschaft entsagt hat, die übrigen großj. Abstammlinge: Johann, Anna, Gertraud, Mina, Josef, Maria, Margareth Kuralt, dann Blas, Lorenz und Helena Sof und die Witwe Maria Kuralt, ungeachtet der erfolgten Verständigung vom Erbansalle, weder bei der diesfälligen Tagung noch sonst in der bestimmten Frist zu dem bisher bekannten Nachlasse die Erbsklärung abgegeben, noch auch die Erbschaft ausgeschlagen haben, so wird Herr Johann Triller, k. k. Notar in Laibach, als Kurator zur Verwaltung der auf sie entfallenden Erbtheile und der Verlassenschaft überhaupt bestellt, und werden die Vorgenannten aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem Tage dieser Kundmachung an gerechnet, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung desselben die Erbsklärung anzubringen, widrigens der von ihnen nicht angeordnete Theil oder das Ganze der Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 3. August 1857.

3. 1685. (2) Nr. 4708.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Bartholmä Sever und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Sever von Unterkoschana, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 754 zu Koschana gelegenen Realität sub praes. 2. September 1857, 3. 4708, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 17. Oktober 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Lukas Kovazhiz von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. September 1857.

3. 1687. (2) Nr. 2569.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Sittich, gegen Johann Kastelliz von Pristava, wegen an Perzentualgebühren schuldigen 63 fl. 16 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelburg sub Rektf. Nr. 208 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 878 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 31. Oktober, auf den 1. Dezember 1857 und auf den 8. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. September 1857.

3. 1688. (2) Nr. 2594.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungs-hauses Mallner und Mayer von Laibach, gegen Johann Rus von Weixelberg, wegen aus dem Urtheile vom 12. Februar 1856, 3. 751, schuldigen 771 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelberg sub Tom. II., Fol. 180 et 189 vorkommenden Realität Konst. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 660 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 3. November, auf den 8. Dezember 1857 und auf den 9. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Weixelburg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 2. September 1857.

3. 1689. (2) Nr. 2035.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Streckel von St. Rochus, gegen Johann Streckel von dort, wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1857, 3. 1956 und 1957, schuldigen 1373 fl. 11 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 109 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3215 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 9. November, auf den 10. Dezember 1857 und auf den 13. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in daffiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 30. Juli 1857.

3. 1690. (2) Nr. 3745.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Poltscher, als Zessionär der Herrschaft Freudenthal von Franzdorf, gegen Blas Slousche von Franzdorf, wegen schuldigen 83 fl. 23 $\frac{3}{4}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 155 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 728 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. August 1857.

3. 1691. (2) Nr. 15088.

E d i k t.

Das über die Klage des Eduard Pupo von Laibach, gegen Florian Andri von Klagenfurt, pto. 50 fl. erloschene diesgerichtliche Urtheil vom 19. August l. J., 3. 13122, ist ob des dormaligen unbekanntes Aufenthaltes des beklagten Florian Andri dem, demselben unter Einem bestellten Curator ad actum Dr. Suppanzhiz zugestellt worden, an welchen auch die fernern Erledigungen gehen werden. Wovon Florian Andri mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. September 1857.

3. 1692. (2) Nr. 15087.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach wird bekannt gegeben:

Es habe Matthäus Marenko von Oberkasschel, gegen die unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger des Barthelma Flöschner von Podgrad, Margareth Perblan, Kinder des Lukas Dgrinz, Barthl Porovitsch, Nikolaus Likovizh und Ursula Skotin, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, im Grundbuche Lustthal sub Rektf. Nr. 75 a für selbe hastenden Sachposten:

- a) des Schuldscheines ddo. et intabulato 21. Dezember 1807 für Barthl Flöschner pr. . . . 200 fl. — kr.
- b) der Schuldurkunde vom 12. Februar, intabulirt 23. Jänner 1816 pr. . . . 90 fl. — kr.
- c) der für Margareth Perblan hastenden Vergleichs-Urkunde ddo. 28. Februar, intabulirt 16. Mai 1817, pr. . . . 105 fl. 36 kr.
- d) des zu Gunsten der Lukas Dgrinz'schen Kinder am 16. Mai 1817 intabulirten Ehevertrags vom 6. November 1800 und,
- e) das zu Gunsten des Barthelma Porovitsch auf den vierten Satz des Johann Skotin superintabulirten Urtheiles ddo. 17. August intabulato 18. Dezember 1820
- f) des Schuldscheines ddo. 1. Februar intabulato 13. November 1821, für Nikolaus Likovizh pr. . . . 85 fl. — kr. und endlich

g) des zu Gunsten der Ursula Skotin unterm 30. März 1826 intabulirten Vergleiches vom 25. November 1825 pr. 135 fl. 56 $\frac{1}{2}$  kr. eingebracht, worüber die Tagung auf den 24. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Napreth als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach diesländlicher Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzuthemen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt die gerichtsmäßigen Wege einzuschlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. September 1857.